



## Große Zufriedenheit bei Teilnehmern des Kuba-Kurses

**Der Kuba-Kurs: Mehr Routine und Sicherheit für die Implantologie. Mehr als zwanzig Implantate in vier Tagen – mit dieser erfolgreichen Bilanz beendete jeder der 14 Teilnehmer die einwöchige intensive Chirurgie-Fortbildung von Dr. Ihde Dental auf Kuba. Täglich verbrachten die Zahnärzte zehn Stunden in den Operationssälen des Stomatologic Health Center of Public Health Ministry of Cuba, um die Patienten gemeinsam mit den langjährig**

Die Teilnehmer lernten mit den einteiligen KOS-Implantaten ein einfach zu handhabendes System für Kronen, Brücken und Stege kennen, das in den meisten Fällen transgingival gesetzt wird. Im Mittelpunkt der Fortbildung stand das intensive chirurgische Training. Jeden Tag versorgten die Zahnärzte bis zu zwanzig vorbehandelte Patienten mit den KOS-Implantaten. Dabei waren jeweils zwei Zahnärzte an einem Stuhl tätig. Während der Operationen waren sowohl die beiden Referenten wie auch erfahrene kubanische Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen als Ansprechpartner anwesend. Das

Ziel des Kurses war, den Teilnehmer möglichst viel Routine und Sicherheit für den chirurgischen Part der Implantologie zu vermitteln.

Vor den Operationen wurden die Fälle anhand der Anamneseakte samt des OPGs genau analysiert und der chirurgische Eingriff besprochen. Die Indikationen deckten ein weites Spektrum der Implantologie ab: Von Einzelzahnimplantaten über teilbezahnte bis zahnlose Ober- und Unterkiefer – ohne Augmentationen und Sinuslift. Nach der implantologischen Versorgung mit den KOS-Implantaten fertigte ein aus Österreich mitgereister Zahntechniker für die Patienten

einen provisorischen Zahnersatz an. Die Nachversorgung in der Universitätsklinik von Havanna mit der definitiven Prothetik ist gesichert.

Eine umfassende theoretische Nachbereitung durch Dr. Werner Mander bildete den Abschluss des Kurses. Hier wurden Themen wie Trouble Shooting besprochen und Konzepte für die Versorgung von flachen Kiefern vorgestellt. Die Teilnehmer bewerteten den Chirurgie-Kurs ausnahmslos mit gut und sehr gut. Darüber hinaus schätzten sie die persönliche und freundschaftliche Atmosphäre in der Klinik und unter den Kollegen. So wurde an den Abenden im weltbekannten

Hotel National de Cuba der intensive fachliche Dialog entspannt weiter geführt. Die Teilnehmer erhielten am Ende der Fortbildung ein Zertifikat und 50 Punkte gemäß den Vorgaben der BZÄK/DGZMK.

Ein weiterer Kuba-Kurs findet am den 2. bis 9. November 2008 statt.

Weitere Informationen unter:

Dr. Ihde Dental  
Erfurter Straße 19  
85386 Eching

Tel: 089-319761-0

Fax: 089-319761-33

E-Mail: [info@ihde-dental.de](mailto:info@ihde-dental.de)

Web: [www.implant.com](http://www.implant.com)

& [www.ihde-dental.de](http://www.ihde-dental.de)

## Implantologische Qualifizierung wird immer wichtiger

### ProLab-Akademie bietet erneut Implantatprothetik-Curriculum an

**Die Beliebtheit von Implantaten wächst immer mehr: 2006 wurden 600.000 Zahnimplantate gesetzt, 2007 wurde dieser Wert deutlich überschritten. Nicht nur die Patienten, auch die Zahntechniker brennen darauf, qualifizierte Informationen über dieses Thema zu erhalten. „Deshalb bieten wir im Herbst erneut ein Curriculum über Implantatprothetik an, dabei können die Teilnehmer ihre Kenntnisse in allen Bereichen vertiefen“, berichtet Volker Wagner vom Fachverband der zahntechnischen Implantologie.**

Am 31. Oktober beginnt die mittlerweile neunte Veranstaltung der ProLab-Akademie. Professor Rainer Mengel, Dr. Isabel Deckwer und Zahntechnikermeister Alexander Drechsel gestalten die ersten beiden von insgesamt zehn Unterrichtstagen. Dabei legen sie wichtige Grundlagen zu Implantaten, Implantattypen und Systemen und präsentieren klinische Fälle. Sie berichten über prächirurgische Diagnostik und Operationstechniken mit Bohrhilfe und zeigen, welche Aufgaben von der Einheilungsphase bis hin zur Nachsorge und Prophylaxe noch anstehen.

Ein weiteres Thema im zweiten Block ist die dentale Fotografie in Labor und Praxis. Viele praktische Tipps von Wolfgang Weisser und Übungen machen die Teilnehmer fit in Fragen rund um Patienten- und Modellfotografie, Lichtführung und Accessoires. Am gleichen Wochenende referiert Olaf van Iperen über das Team „Zahnarzt - Techniker“ in der

Implantologie. Neu ist Tanja Sauer mit „Epithesen mit extraoralen Implantaten“ im Referenten-Team.

Ein wichtiger Schwerpunkt der dritten Einheit ist die prothetische Versorgung mit Fokus auf Ästhetik: Einzelzahnimplantat, Implantatbrücke, Verbundbrücke, Hybridversorgungen, Teleskop und Sofortimplantat sind nur einige der Punkte, die Dr. Katrin Döring erläutern wird.

Wie bei Misserfolgen zu reagieren ist, diskutiert Zahnarzt Steffen Schneider mit den Teilnehmern. Dabei handelt es sich nicht nur um Implantat- oder Suprastrukturverluste, es fließen auch Veränderungen in der Versorgungsform im Laufe der Entwicklung der oralen Implantologie ein. Beispiele verdeutlichen Veränderungen der Behandlungskonzepte.

Interessantes erfahren Teilnehmer auch über das Vertragsverhältnis zwischen Zahnarzt, Patient und Krankenversicherungen (privat/ gesetzlich) und die rechtlich Position

des Zahntechnikers in diesem Dreiecksverhältnis.

Dieter Richter informiert im vierten Seminarblock über Abrechnungsfragen im Labor. Dr. Georg W. Lalyko behandelt anschaulich die spezielle Anatomie des Kopfes. Weichgewebe, Kieferhöhle und Radiologische Anatomie sind dabei ebenso ein Thema wie etwa die Augmentation. Viel Zeit wird außerdem für die Teilnahme an einer Live-OP mit MKG Ulf Hallfeldt aufgewendet: Dabei wird das Operationsinstrumentarium ebenso vorgestellt wie die Schnitt- und Nahttechniken, die Aufbereitung des Implantatbettes sowie die provisorische Versorgung des Patienten. Im Anschluss zeigt Dr. Jesko Schuppan Patienten-Fälle mit aufwendiger Implantatversorgung auf Basis von CAD/CAM-Technik.

Damit die Kommunikation zwischen Behandler und Zahntechniker bereits in der prächirurgischen Planung optimal verläuft, geht es in der Fortbildung außerdem um Grund-

lagen zur Vorbereitung wie auch um CT-gestützte Planung und Navigation. Referenten sind Marcel Liedtke und Wolfgang Bollack. Die neuen Kenntnisse setzen die Teilnehmer auch in praktischen Übungen mit der Implantatsoftware um.

Radiologische Funktionsprinzipien der OPG, der CT und der DVT vermittelt Dr. Ines Goch. Anatomische Bildbetrachtungen stehen dabei ebenso auf der Tagesordnung wie die Strahlenbelastung, der Einfluss der Strahlendosis auf die Bildqualität und die Möglichkeiten zur Bildbearbeitung.

Zuletzt geht es noch einmal für die Teilnehmer ums Ganze: Dann steht die Abschlussprüfung an. Drei Patientenfälle mit implantatprothetischer Versorgung sind via Powerpoint oder per Farbdruckmappe zu präsentieren und werden dann im Prüfungsgespräch diskutiert.

Nähere Informationen unter:

[www.prolab.net](http://www.prolab.net)